

## Ehe ist ...

In unserer Gesellschaft gibt es keine allgemein gültige Vorstellung von Ehe. Es liegt also an den Partnern, ihre Beziehung selbst individuell zu gestalten. Daher ist es wichtig, dass sich Partner miteinander klar werden, welche konkreten Erwartungen sie an ihre Ehe stellen und ob deren Erfüllung überhaupt möglich ist. Übersteigerte Erwartungen an die gemeinsame Zukunft sind oft nicht lebbar und können sich zerstörerisch auf die Beziehung auswirken.

**ANLEITUNG | SCHRITT 1:**  
 Welche Wünsche und Erwartungen stellen Sie an die Ehe?  
 - Drucken Sie zuerst dieses Blatt zweimal aus. Hier finden Sie einige „Aussagen“ über die Ehe  
 - Kreuzen Sie zuerst nur für sich an, bei welchen Punkten Sie zustimmen und bei welchen Sie nicht zustimmen.

	Stimme zu	Stimme nicht zu
Ehe bedeutet uneingeschränkt für die/den PartnerIn verfügbar zu sein.		
Wenn man einander wirklich liebt, gibt es keinen Streit.		
Die Ehe sollte als unauflösbarer Bund angestrebt werden.		
Partner haben keine Geheimnisse voreinander.		
In einer guten Ehe bin ich nie einsam.		
Ehe bedeutet, dass mir mein Partner alle Wünsche, die ich an ihn habe, erfüllen kann.		
Durch guten Sex (mit der richtigen Technik) kann man Eheprobleme lösen.		
Unsere verschiedenen Berufe, Aufgaben, Freunde, Interessen stellen eine Bereicherung des Zusammenlebens dar.		
In einer guten Ehe errät jeder, was der andere braucht, auch ohne Worte.		
Wenn ich verheiratet bin, gehen alle meine Träume in Erfüllung.		
Ein Paar sollte alles gemeinsam tun.		
Der Glaube an Gott hilft Krisen in der Ehe und im Leben zu meistern.		
Man kann die/den PartnerIn nach der Hochzeit noch verändern, wenn sie/er nicht so ganz den eigenen Vorstellungen entspricht		
Voraussetzung für eine glückliche Ehe ist die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung der Partner.		
Wenn ich wirklich geliebt werde, kann ich mich gehen lassen und mein Äußeres vernachlässigen.		
In einer guten Ehe verzeiht man einander alles.		
Die wichtigsten Aufgaben eines guten Ehemannes sind beruflicher Erfolg und wirtschaftliche Absicherung der Familie.		
Der Gedanke an eine/n andere/n Frau/Mann ist der erste Schritt zur Untreue.		

**ANLEITUNG | SCHRITT 2:**  
 Überlegen Sie zunächst für sich selbst, warum Sie manchen Aussagen zustimmen und manchen nicht. Schauen Sie danach gemeinsam mit Ihrem/r PartnerIn die Liste der Aussagen an und sprechen Sie darüber:  
 - Bei welchen Punkten stimmen Sie überein  
 - Wo unterscheiden sich Ihre Erwartungen